

## Kerner, Justinus: 1. (1826)

- 1 O seel'ge Herrin! Stern aus Norden,
- 2 Der sich einst mild zu uns gewandt,
- 3 Du, die zum Liebesstern geworden
- 4 Dem hoffenden, dem armen Land,
  
- 5 Bist schon verschwunden, kaum gekommen,
- 6 Ein Morgen über Thal und Höh'n,
- 7 Und Deine Saat, des Lichts benommen,
- 8 Muß nun im Keime traurend steh'n.
  
- 9 Wie liegt es bang auf jedem Herzen!
- 10 Wie thun es tausend Thränen kund!
- 11 Und wer da spricht, der spricht von Schmerzen,
- 12 Und, wie sein Innres tödtlich wund.
  
- 13 Wohl manchem ist's, als könnt' er scheiden
- 14 Fortan mit Lust von Herd und Haus,
- 15 Als löschten mit Dir alle Freuden,
- 16 Jedwedes Licht auf einmal aus.
  
- 17 Ihr Glocken mit geweihtem Schalle!
- 18 Ruft durch die traurend stille Luft:
- 19 „ihr Arme! kniet und betet alle!
- 20 „hörts! eure Mutter deckt die Gruft!“
  
- 21 „ihr Reiche hörts! nun ist verschwunden
- 22 „sie, euer Stolz, Sie, aller Hort!
- 23 „kniet! schwört: das Band, das Sie gebunden,
- 24 „ein Heiligthum zu binden fort.“
  
- 25 Wie Well' an Well', schlag Zähr' an Zähre;
- 26 Wehlaut! fahr über Land und Meer,
- 27 Ruf aus: „Ihr Länder und ihre Meere!

- 28 O trauret all! Sie ist nicht mehr!“
- 29 Wie jubelt's laut in Sternenhallen!
- 30 Wie flammt in Lust des Himmels Zelt!
- 31 Bei uns, wie ist es öd, zerfallen!
- 32 Wie ohne Heimat jezt die Welt!

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19975>)